

DEUTSCHES ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT  
ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΝ ΑΡΧΑΙΟΛΟΓΙΚΟΝ ΙΝΣΤΙΤΟΥΤΟΝ

106 78

ATHEN 142 - FIDIOU I  
ΑΘΗΝΑΙ 142 - ΦΕΙΔΙΟΥ 1

TELEFON: 3620.270 / 3620.092 / 3614.762  
TELEGRAMM-ADRESSE: DAINST ATHEN

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT ATHEN 142, FIDIOU I

Herrn  
Dr.-Ing. Wulf Schaefer  
Ostpreussische Str. 29  
D-2800 Bremen 41  
WEST-GERMANY

21.5.87

Verehrter, lieber Herr Schäfer,

seit Ihrem eindrucksvollen Vortrag in Venedig überlege ich, welchen Vorwand ich finden oder welchen Weg ich gehen könnte, um Sie zur Veröffentlichung Ihrer so wichtigen Unterlagen zu ermuntern. Ihr jetziges Schreiben kommt mir insofern wie gerufen; und daß Herr Müller-Wiener bei Ihnen vorgesprochen hat, freut mich besonders, weil er diese Ermunterung sicher mit weit mehr Gewicht vortragen konnte.

Die Unterlagen, die Wrede erarbeitet hat, liegen tatsächlich bei mir. Ich lege meinem Schreiben die Kopien über Festungsmauer und Hafenfrage bei, die Arbeit über seine Grabungen auf dem Stadtberg - einschließlich Moschee, Kirche und Peristylhaus - ist dagegen etwas umfangreicher und ohne Pläne auch nur schwer verständlich, so daß Kopien davon wenig hilfreich scheinen. In jedem Falle wäre es wünschenswert, daß Sie die Unterlagen hier in Athen nochmals überprüfen. Der Termin, den Sie für einen Aufenthalt hier vorgesehen haben, ist sehr geeignet; ich gehe davon aus, daß Anfang Oktober alle die Personen im Hause sind, die Sie für Ihr Vorhaben benötigen.

Sollten sich im Verlauf Ihrer Arbeit Fragen ergeben oder Probleme auftauchen, bei denen eine Mitwirkung meinerseits hilfreich erscheint, bitte ich um Nachricht. Ich werde gerne das meine beitragen, um die Veröffentlichung dieser Arbeit voranzubringen.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen,

Ihr

H. Kienast  
H. J. Kienast

beantwortet mit  
Dank-Karte  
von Apollo-T. in  
Rostock 28.87

Bankverbindung: National Bank von Griechenland, Athen TT 132

Herrn  
Dr.-Ing. Wulf Schaefer  
Ostpreussische Str. 29  
D-2800 Bremen 41  
WEST-GERMANY

21.5.87

Verehrter, lieber Herr Schäfer,

seit Ihrem eindrucksvollen Vortrag in Venedig überlege ich, welchen Vorwand ich finden oder welchen Weg ich gehen könnte, um Sie zur Veröffentlichung Ihrer so wichtigen Unterlagen zu ermuntern. Ihr jetziges Schreiben kommt mir insofern wie gerufen; und daß Herr Müller-Wiener bei Ihnen vorgesprochen hat, freut mich besonders, weil er diese Ermunterung sicher mit weit mehr Gewicht vortragen konnte.

Die Unterlagen, die Wrede erarbeitet hat, liegen tatsächlich bei mir. Ich lege meinem Schreiben die Kopien über Festungsmauer und Hafenfrage bei, die Arbeit über seine Grabungen auf dem Stadtberg - einschließlich Moschee, Kirche und Peristylhaus - ist dagegen etwas umfangreicher und ohne Pläne auch nur schwer verständlich, so daß Kopien davon wenig hilfreich scheinen. In jedem Falle wäre es wünschenswert, daß Sie die Unterlagen hier in Athen nochmals überprüfen. Der Termin, den Sie für einen Aufenthalt hier vorgesehen haben, ist sehr geeignet; ich gehe davon aus, daß Anfang Oktober alle die Personen im Hause sind, die Sie für Ihr Vorhaben benötigen.

Sollten sich im Verlauf Ihrer Arbeit Fragen ergeben oder Probleme auftauchen, bei denen eine Mitwirkung meinerseits hilfreich erscheint, bitte ich um Nachricht. Ich werde gerne das meine beitragen, um die Veröffentlichung dieser Arbeit voranzubringen.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen,

Ihr

li